



IDM-Stiftung  
Herrn Karsten Sturm  
Orchideenstr. 9  
76751 Jockgrim/Pfalz

**Georg Schmid**  
Fraktionsvorsitzender

München, 13.03.2013  
- Wi/eb -  
(bitte bei Antwort angeben)

### **Kfz-Beihilfen für Menschen mit Behinderung**

Sehr geehrter Herr Sturm,

vielen Dank für Ihr Schreiben bezüglich der Gewährung von Kfz-Beihilfen für Menschen mit Behinderung.

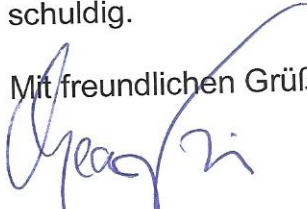
Die eingeschränkte Gewährung der Kfz-Beihilfen durch die Bezirke stand in klarem Widerspruch zu den Zielen der Behindertenpolitik, die die CSU-Landtagsfraktion seit vielen Jahren verfolgt. Aus Sicht der CSU-Fraktion im Bayerischen Landtag bestand daher dringender Handlungsbedarf. Gerade vor dem Hintergrund der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention hätte es eigentlich auch im Interesse der Bezirke selbst liegen müssen, die bislang geübte Praxis zu revidieren. Leider ist diese Korrektur zunächst ausgeblieben. Ich bin aber überzeugt, dass die Bezirke trotz ihrer noch zögerlichen Haltung dem parteiübergreifend beschlossenen Antrag letztendlich entsprechen werden.

Der vom Bayerischen Landtag gefasste Beschluss richtet sich jedoch zunächst einmal an die Staatsregierung. Der Landtag ist als Organ des Freistaats Bayern rechtlich nicht befähigt, unmittelbar an die Bezirke heranzutreten. Die Staatsregierung ist nunmehr eigenverantwortlich für die Umsetzung des Landtagsbeschlusses zuständig. Der Landtag kann diese Umsetzung aus Gründen der Gewaltenteilung weder durchsetzen noch überwachen. Als Gesetzgeber kann das Parlament auf die Vollzugsaufgaben der Exekutive nicht einwirken. Insbesondere stehen dem Parlament keine Sanktionsmöglichkeiten gegenüber der Staatsregierung zur Verfügung.

Gleichwohl bin ich überzeugt, dass die Staatsregierung alles in ihrer Macht stehende unternimmt, um den Landtagsbeschluss bestmöglich umzusetzen und die Bezirke zu einer Revision ihrer bisherigen Praxis zu veranlassen.

Auch wenn wir auf die Umsetzung des Beschlusses also keinen unmittelbaren Einfluss haben, darf ich Ihnen versichern, dass wir die weitere Entwicklung kritisch im Auge behalten werden. Das sind wir den Betroffenen schuldig.

Mit freundlichen Grüßen



Georg Schmid